



## Aus Sicht der Saatgutproduktion – Was brauchen wir, um das Saatgut für das Ernährungssystem der Schweiz 2050 zu produzieren?

Herbert Völkle, Geschäftsführer gzpk (Getreidezüchtung Peter Kunz)

Pro Natura – Landwirtschaftstagung „AP 2030+: Welche Zukunft für das Schweizer Ernährungssystem?“  
am 29.10.2024 in Solothurn

Biodynamische Pflanzenzüchtung

gzpk

# Über gzpk

Die gzpk züchtet Kulturpflanzen für die Herstellung hochwertiger Bio-Lebensmittel.



Für eine hohe  
Verarbeitungsqualität  
zu Mehl, Brot, Pasta  
und Mehr



Wir züchten Weizen,  
Dinkel, Emmer,  
Triticale, Lupine und  
Eiweisserbse



Gegründet 1984 durch  
Peter Kunz, Pionier der  
Biozüchtung



Wir bringen  
Bäuer:innen,  
Verarbeiter:innen  
und Konsument:innen  
an einem Tisch



Vielfalt finanziert sich  
nicht von selbst. Wir  
sind auf Spenden und  
Stiftungen angewiesen



Unsere Sorten  
sind Bioverita,  
Demeter und Bio  
Suisse zertifiziert



Was uns antreibt:  
Wir schaffen Vielfalt –  
vom Acker bis zum Teller



Zwei Standorte:  
Feldbach (CH)  
und Meissner (DE)



20 gzpk-Sorten  
sind in CH/D/F/I  
im Anbau



Unsere anderen Wirkungsfelder:  
Weizen-Sortenmischungen,  
partizipative Züchtung, Mischanbau  
Getreide & Leguminosen, Platterbse,  
Kichererbse, Auskernbohne,  
Maispopulationen



20 Festangestellte



# Züchtungsprozess

Von der Kreuzung bis zur marktfähigen Sorte.

1. Jahr:  
Kreuzung



Jedes Jahr legen unsere Züchter:innen  
neue Kreuzungen an.

Jahr 2-5:  
Population



Auf der Grundlage von Erfahrung,  
Wissen, Intuition müssen  
Entscheidungen bei der Selektion  
getroffen werden.

Jahr 6-8:  
Linienselektion



Jedes Jahr werden 2-3 fertig-entwickelte  
Sorten für die staatliche Prüfung angemeldet.

Jahr 9-11:  
Sortenprüfung







# Ernährungssystem der Schweiz 2050: Was sind die Prämissen mit Bezug auf Saatgut?

## ÖKOLOGISCH

! Klimaveränderung: Extremwetterereignisse

haben weiter zugenommen

! Phasen längerer Trockenheit und Nässe

haben zugenommen

? Mildere Winter

---



# Ernährungssystem der Schweiz 2050: Was sind die Prämissen mit Bezug auf Saatgut?

AGRONOMISCH

! Vielfältige, neue Anbausysteme (Agroforst, konservierende Landwirtschaft, Permakultur-, Mischkultursysteme) sind in Erprobung oder haben sich durchgesetzt

? Strukturwandel hat sich fortgesetzt

---



# Ernährungssystem der Schweiz 2050: Was sind die Prämissen mit Bezug auf Saatgut?

SOZIAL & POLITISCH

! Fossiler Ressourceneinsatz wurde in hohem Masse reduziert (in Landwirtschaft sowie vor- und nachgelagerten Bereichen)

? Hohe Bedeutung von Bodenschutz ist gesellschaftlicher Konsens

? Konflikt hat sich zugespitzt: Zugang zu den Grundlagen der Ernährung: privatisiert oder öffentlich / gesellschaftlich organisiert

---



# Ernährungssystem der Schweiz 2050: Was ist der Beitrag von Züchtung und Saatgut zur agrarökologischen Transformation?

## Vielfalt und Partizipation

Artenvielfalt

Sortenvielfalt

Vielfalt an Konzepten

Weiterentwicklung mit Augenhöhe zwischen Forschung, Züchtung und landwirtschaftlicher Praxis

Bereithalten und Weiterentwickeln von Biodiversität

---

# Was leistet Biozüchtung bereits heute?

- Sorten aus Biozüchtung haben eine gute Anpassungsfähigkeit an geringere Nährstoffzufuhr und schwankende Bedingungen und sind allgemein widerstandsfähig
- Biosaatgut (produziert auf regionalen Biobetrieben) ist gut adaptiert (z.B. Mikrobiom)
- Biozüchtung hat eine Vorreiterrolle in Bezug auf Widerstandsfähigkeit gegen biotischen und abiotischen Stress

1. Jahr:  
Kreuzung



Jahr 2-5:  
Population



Jahr 6-8:  
Linienselektion



Jahr 9-11:  
Sortenprüfung



# Wohin entwickelt sich (nicht nur Bio-) Züchtung?

- Welche Sorten brauchen wir?  
Vielfalt! Mischkulturtaugliche Sorten, Sorten für unterschiedlichste Anbausysteme
- Sorten-Mischungen für höhere Anpassungsfähigkeit
- In der EU wurde für den Biosektor die Sortenkategorie ÖMH (ökologisches heterogenes Material) geschaffen („Sorten“ mit geringerer Homogenität)
- Entwicklungsfähigkeit
- Vielfalt
- hofeigenes Saatgut von hoher Qualität möglich machen





# Welches Saatgut brauchen wir?



1. Beitrag von Züchtung und Saatgut zur notwendigen Transformation:  
Konzepte, welche
  - die Fähigkeit zur Standortanpassung von Sorten und Saatgut verbessern,
  - die (ökonomische) Resilienz und Souveränität der Höfe fördern und
  - Transporte reduzieren
2. Übergeordnete Fragestellung Saatgut / Züchtung: Lieferkette anschauen (Spezialisierung, Arbeitsteilung über Kontinente hinweg, Transporte, phytosanitäre Risiken, Chemieeinsatz, Kinderarbeit....) Arbeitsteilung wieder reduzieren?



## Saatgut für das Ernährungssystem der Schweiz 2050 könnte bedeuten:

- Züchtungsorganisationen entwickeln Sorten sowie Ausgangssaatgut für Regionen und Höfe und beraten die Bäuerinnen und Bauern
- Saatgut wird auf den Höfen produziert

Was braucht  
es dafür?



- Mehr Vielfalt
  - Mehr Orte an denen Vielfalt erhalten und vergrößert wird (Erhaltungs- und Zuchtgärten)
  - Netzwerke, die diese Arbeit stützen
  - Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zu Züchtung und Saatgut
  - Erleichterter Austausch von Saatgut und genetischem Material zwischen Betrieben unter Beachtung der phytosanitären Risiken
-

# Danke für die Aufmerksamkeit!

Kontakt: Herbert Völkle

[h.voelkle@gzpk.ch](mailto:h.voelkle@gzpk.ch)

[www.gzpk.ch](http://www.gzpk.ch)

